



Generationentreffen in Landsberg/Gorzów

Schüler aus Herford waren vom 1. bis 6. April 2019 zu Gast in Polen

Bericht über das polnisch-deutsche generationenübergreifende Begegnungstreffen zwischen Jugendlichen und Zeitzeugen von Flucht und Vertreibung bzw. zur Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen vom II. Weltkrieg an bis in die Gegenwart.

Am Montag, den 1. April 2019 kamen 19 Schüler/innen und 4 Lehrer/innen aus Herford nachmittags in Gorzów an. Gemeinsam mit über 20 polnischen Schüler/innen begann das Begegnungstreffen mit der Begrüßung durch die Schulleiterin der Gastronomieschule, Frau Małgorzata Pawłowska.

Am nächsten Tag besuchte die Gruppe das Museum „Lubuskie“ (Gorzów im Wandel der Geschichte – das tägliche Leben in Landsberg im 19. und 20. Jahrhundert) und das Museum im Haus der Familie Schröder, welches einen Einblick in das häusliche Leben dieser alteingesessenen Landsberger Fabrikantenfamilie gab. Dabei bekamen die Teilnehmer eine Vorstellung vom in vielerlei Hinsicht sehr reichhaltigen Leben damals in Landsberg a. d. Warthe. Es wurde ihnen bewusst, wie groß der Verlust gewesen ist, der entstanden ist, weil beinahe alle Einwohner der Stadt nach über 800 Jahren der Besiedlung komplett alles verlassen mussten und vieles im Anschluss niedergebrannt wurde.

Den Nachmittag verbrachten die Teilnehmer in deutsch-polnischen Kleingruppen mit einem Stadtspiel, bei dem sie besonders geschichtsträchtige Orte in der Innenstadt aufsuchten. Diese „Landsberger Spuren und Erinnerungsorte“ sollten sie fotografisch dokumentieren und sich deren Bedeutung erschließen. Es wurden Plakate erstellt, die damalige Fotos mit den heutigen Ansichten dieser Orte kombinieren.

Am dritten Tag wurde als erstes die Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in Sonnenburg/Stońsk besucht. In diesem Konzentrationslager waren viele Gegner des NS-Regimes inhaftiert, u. a. der Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky. Die Führung leitete der Kurator der Stiftung Brandenburg, Herr Karl-Christoph von Stünzner-Karbe, der anschließend bei der Besichtigung der Marienkirche in Sonnenburg über die Geschichte des Johanniter-Ordens informierte.

Im Anschluss ging die Fahrt nach Fürstenwalde in das Haus Brandenburg der Stiftung Brandenburg, wo es eine Einführung in die Geschichte der Mark Brandenburg gab. Die Teilnehmer erkannten, dass die Gegend, die heute ganz selbstverständlich polnisch ist, vor 1945 ganz selbstverständlich deutsch war.

Letzte Station an diesem Tag war die Gedenkstätte „Seelower Höhen“, wo an die letzte große Schlacht am Ende des 2. Weltkrieges erinnert wird. Die Teilnehmer erfuhren, mit welcher Härte der Krieg im Winter 1945 in dieser Gegend getobt hat und dass die Flüchtlingstrecks zwischen den Fronten unterwegs waren, ohne Schutz und ohne Überblick über die Situation. Der Informationsfilm im Museum, der viele Originalaufnahmen enthält, gewährte einen sehr authentischen Einblick in die militärischen Auseinandersetzungen und bereitete die Teilnehmer darauf vor, dass die Zeitzeugen dann davon berichteten, wie sie selbst in diesen Monaten in dem Gebiet zwischen Landsberg und Berlin quasi zeitgleich mit den sowjetischen Truppen unterwegs waren.

Am nächsten Tag fand in der Bibliothek in Landsberg/Gorzów unser Generationentreffen „Begegnungen mit Zeitzeugen - Erinnerungen an die Ereignisse zum Ende des II. Weltkrieges und die Zeit danach in Gorzów Wlkp“ statt. Als Einführung wurden Ausschnitte aus einem Dokumentationsfilm, den die Regisseurin Małgorzata Wrzesniak 2017 - 2018 hergestellt hat, gezeigt. Sie war auch zu Gast und leitete in ihr Filmprojekt ein.

Als besonderer Gast nahm der stellvertretende Botschafter der BRD in Polen, Herr Knut Abraham, teil, der auch die Schirmherrschaft über unsere Veranstaltung übernommen hatte. Aus Herford waren die Schulleiterin des Anna-Siemsen-Berufskollegs, Frau Britta Nolte, und der stellvertretende Schulleiter des Wilhelm-Norman-Berufskollegs, Herr Bernd Koch, angereist. Der Leiter der Stadtbibliothek in Gorzów begrüßte als Gastgeber die Besucher auch im Namen der Stadtverwaltung Gorzów. Die Schulleiterin der Gastronomieschule Gorzów, Frau Małgorzata Pawłowska, und ihre Kollegin Frau Ewa Schmitt, die Schulleiterin vom 1. Lyzeum, Puschkin, vertraten die vier beteiligten Schulen aus Gorzów.



In der nächsten Phase arbeiteten wieder deutsch-polnische Schülergruppen zusammen. Für jede Gruppe konnte jeweils mindestens ein deutscher und ein polnischer Zeitzeuge gewonnen werden, die von ihren Erfahrungen berichteten und auf die Fragen der Schüler/innen eingehen konnten.

Es entstanden sehr eindruckliche und emotionale Gespräche, die alle Beteiligten als sehr bereichernd erlebten.

Den Abschluss dieser Exkursion bildete eine symbolische Aktion mit der Flagge der Europäischen Union. Diese Flagge war von Schülerinnen des Anna-Siemsen-Berufskollegs genäht worden. Die Teilnehmer/innen konnten ihre Vorstellungen und Ideen zum europäischen Projekt auf vorgefertigte goldene Sterne schreiben, die in die Flagge eingebracht wurden. Die Aktion endete damit, dass sich alle zusammenfanden und mit Hilfe der Flagge die Sterne zum Leben erweckten.

Wie in den Jahren zuvor fand am letzten Tag ein gemeinsames Kochen in der Gastronomie-Fachschule nach alten Landsberger Rezepten statt. In gemischten deutsch-polnischen Gruppen fanden alle Beteiligten schnell und ungezwungen zueinander und zur Arbeit. Gemeinsames Zubereiten von Speisen scheint so eine Art Königsweg der Völkerverständigung zu sein. So waren auch diesmal wieder alle sehr zufrieden und hatten intensive Gemeinschaftserlebnisse durchlaufen.

Abschließend fand eine Auswertung des Besuchs und der Veranstaltungen während der Dauer des Projekts statt. Alle Beteiligten waren zufrieden und freuten sich auf weitere Begegnungstreffen. Die gemeinsamen Tage klangen zwanglos in abendlichen Aktivitäten aus, einige gingen gemeinsam tanzen und feiern.

(Der Bericht wurde von Frau Ingrid Schellhaas zur Verfügung gestellt und ist auch im „Brandenburg Kurier“ Ausgabe Nr. 3, September 2019 erschienen)

Das Generationentreffen wurde außerdem durch ein Filmteam begleitet. Entstanden ist daraus folgende Reportage:

<https://www.youtube.com/watch?v=pmBrXQwH9UQ>

Projekträger des Ganzen ist die Stiftung Brandenburg. Als Ideengeber und Projektleiter war von Anfang an unser Stiftungsratsmitglied Herr Jacek Jeremicz mit dabei, der uns freundlicherweise den Link und das Video zur Verfügung stellte.